

Friedensethik in der Zeitenwende

Zur Kontroverse um die Friedensdenkschrift der EKD



Montag, 13. Juli 2026, 18:00-21:00 Uhr

Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara, B 5, 19 | 68159 Mannheim

Auf der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wurde im November 2025 in Dresden die Friedensdenkschrift „Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick. Evangelische Friedensethik angesichts neuer Herausforderungen“ veröffentlicht. Seitdem wird diese kontrovers diskutiert.

Die Friedensdenkschrift unterzieht angesichts der Erfahrungen mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine und der verheerenden Kriegsereignisse das Konzept des Gerechten Friedens einer Neubestimmung, das der friedensethischen Orientierung zwischen Gewaltfreiheit, Schutz vor Gewalt und zunehmend gewaltförmigen globalen Krisen eine robuste Argumentationsgrundlage im Blick auf politische Handlungsfähigkeit verschaffen will. Die Denkschrift folgt dabei der in der Kundgebung der EKD-Synode von 2019 "Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens" formulierten Ausschließlichkeit des Gewaltverzichts nicht, sondern knüpft an den Gedanken der Rechtserhaltenden Gewalt aus der Denkschrift von 2007 und damit an die Tradition der Barmer Theologischen Erklärung an. Sie präzisiert auf dieser Grundlage die vier Dimensionen des Leitbildes des Gerechten Friedens und räumt der ersten Dimension, dem Schutz vor Gewalt einen Primat ein vor der Förderung von Freiheit, dem Abbau von Ungleichheiten und dem friedensfördernden Umgang mit Gewalt.

Dementsprechend wird der radikale, jeden Einsatz von Gewalt ablehnende Pazifismus zwar als Haltung gewürdigt, als politisches Leitprinzip aber zurückgewiesen. Diese Weiterentwicklungen sind sowohl auf viel Zustimmung wie auf deutliche Kritik gestoßen.

Während der Realismus im Blick auf die Rolle von und den (auch militärischen) Schutz vor Gewalt auf Zustimmung von politischer, wie theologischer Seite mit Bezug auf die Wirklichkeit der Sünde in der Welt und gesellschaftlichen Verhältnissen gestoßen ist, wird die Absage an den Pazifismus als politischer Handlungsanweisung von anderer Seite als Verrat an den ethischen Maßstäben der Bibel, insbesondere der Bergpredigt, gesehen. Dabei wird insbesondere auf die dringend benötigte Rolle der Kirche(n) als friedensfördernder Kraft verwiesen. Auch eine mangelnde Bezugnahme auf die Komplexität der zivilen Einhegung von Gewaltpotenzialen wird konstatiert.

Diese Kontroverse bildet den Anlass für eine **Diskussion mit dem federführenden Autor der Friedensdenkschrift, Prof. Dr. Reiner Anselm** von der LMU München, **und dem Mitinitiator der Initiativen „Sicherheit neu denken“ und „Kirche des gerechten Friedens werden“ der Evangelischen Landeskirche in Baden OKR i.R. Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht.**

Ablauf & Informationen

Ablauf

18:00 Uhr Ankommen und Imbiss

18:30 Uhr Begrüßung und thematische Einführung — Dr. Cornelia Weber, Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara

18:45 Uhr Friedensethik in der Zeitenwende – Eine Klarstellung — **Prof. Dr. Reiner Anselm**, LMU München

19:15 Uhr Anfragen an die Friedensdenkschrift – Eine Response — OKR i.R. **Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht**

19:30 Uhr Diskussion

- **Prof. Dr. Reiner Anselm, LMU München**
- OKR i.R. **Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht**

Moderation: **Prof. Dr. Georg Lämmlein**, SI Hannover

20:15 Uhr Diskussion mit dem Plenum

21:00 Uhr Begegnung und informeller Austausch

Veranstaltungsort

Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara, B 5, 19, 68159 Mannheim

Anreise

Mit dem ÖPNV: Fußweg vom Mannheimer Hbf ca. 15 Min. oder ÖPNV-Haltestelle Mannheim-Schloss, Fußweg ca. 5 Min.

Mit dem Auto: Am Haus direkt gibt es keine Parkplätze. Das nächste öffentliche Parkhaus befindet sich in D 5 (unterhalb des Reiss-Engelhorn-Museums), ca. 5 Min. Fußweg

Kontakt

aeu-Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz

Mail: info@aeu.digital

Tel.: 030 166 36 242-0

Bitte hier anmelden: [ANMELDUNG](#)

Mitwirkende

Prof. Dr. **Reiner Anselm**, seit 2014 Professor für Systematische Theologie und Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU München mit Arbeitsschwerpunkten in Geschichte und Theorie ethischer Theologie, namentlich in den Bereichen Politische Ethik, und in Bio- und Medizinethik. Vor dem Wechsel an die LMU war er Professor für Systematische Theologie und Ethik an den Universitäten Jena und Göttingen. Zwischen 2005 und 2008 war er Gastprofessor an der Universität Zürich und Gründer sowie erster Leiter des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik an den Universitäten Zürich, Basel, Luzern und Lausanne.

OKR i.R. Prof. Dr. **Christoph Schneider-Harpprecht**, von 2007 bis 2019 Bildungsreferent der Evangelischen Landeskirche in Baden, zuvor von 1991 bis 1998 als Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Brasilien in São Leopoldo, von 1998 bis 2000 Leiter des Seelsorgeinstituts der EKD an der Kirchlichen Hochschule Bethel, von 2000 bis 2007 Professor an der EH Freiburg, 1999 Habilitation für Praktische Theologie an der Universität Leipzig.

Dr. **Georg Lämmlein**, apl. Professor für Praktische Theologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, seit 2019 Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD in Hannover.

Pfarrerinnen Dr. **Cornelia Weber**, Evangelische Leitung des Ökumenischen Bildungszentrums sanctclara Mannheim

Rolf-Dieter Schiermeyer, Direktor a.D. bei Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Initiator der aeu-Regionalgruppe Rhein-Neckar-Pfalz.



Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick

Evangelische Friedensethik angesichts
neuer Herausforderungen. Eine Denkschrift
der Evangelischen Kirche in Deutschland

Reihe: [Schriften der Evangelischen Kirche
in Deutschland \(EKD\)](#)

Verlag: Evangelische Verlagsanstalt

Bestellbar unter:

